

Historischer Bahnhof Pferdemarkt – Haltestelle Advent

Die heutige Stadt Langenhagen hat sich bekanntlich in relativ kurzer Zeit aus dem Zusammenschluss verschiedener Ortschaften entwickelt. Im 19. Jahrhundert waren das ziemlich ärmliche Dörfer. Dies ist unter anderem ein Grund dafür, dass es relativ wenige Baudenkmäler in Langenhagen gibt. Eines davon ist das 1920 – 1921 erbaute Empfangsgebäude des alten Bahnhofs, der seit der Expo im Jahr 2000 unter Langenhagen-Pferdemarkt firmiert. Dieser Bau ist schon besonders gestaltet und deshalb zu Recht unter Schutz. Er deutet nach Größe und Gestaltung darauf hin, dass es schon damals in Langenhagen kräftig voran gehen sollte. Wer dazu näheres wissen möchte, wird u. a. unter der Rubrik „Gartenstadt Langenhagen“ fündig. Eine passende GLIEM-Tafel ist bereits in Arbeit.

Bau und Geschichte des Empfangsgebäudes werden ab dem 27.11. 2016 in einer Ausstellung im Bereich des ehemaligen Fahrkartenschalters vorgestellt. Zudem kann man sich anhand für sich sprechender Fotografien über den Zustand vor 2014 informieren. Wie sehr sich dort unter Beachtung der Denkmalpflege alles zum Besseren entwickelt hat, kann dann ein Bummel in der Empfangshalle oder auch ein Aufenthalt im Cafe Restaurant EMMA nebenan zeigen (<http://www.emma-cafe-restaurant.de/>). Die Besichtigung der Ausstellung ist während der Öffnungszeiten von „EMMA“ möglich (Di – Fr 14:00 – 20:00 Uhr Sa + So 10:00 – 20:00 Uhr)

An jedem Adventssonntag wird das Gebäude zudem durch Aktionen belebt: 1. Advent - *Basteln und Malen*, 2. Advent - „*Offenes Klavier*“ – *Gemeinsam Musizieren*, 3. Advent – *Film im Bahnhof – Jim Knopf mit Lucas und Emma*, 4. Advent – *Vorlesen*.

Man könnte nun fragen, was geht das die Heimatpflege an? Ich denke, das Empfangsgebäude und seine Nutzung sind schon ein passendes Thema. Denn ein Baudenkmal kann nur erhalten werden, wenn es genutzt und belebt wird. Beides beabsichtigen die neuen Eigentümer, die schon sehr viel in den Erhalt und die denkmalgerechte Ausstattung des Baus investiert haben. Sehen Sie sich dazu nur mal die ganz speziellen Fußböden in den ehemaligen Wartesälen an. Noch am 14.04.2014 fragte die HAZ unter der Überschrift „*Bahnhof Pferdemarkt – außen hui, innen pfui*“: *Was passiert eigentlich am Bahnhof Pferdemarkt?* Gut zwei Jahre später dürfte die Antwort nicht mehr schwer fallen. Allerdings sind Aktionen wie diese Ausstellung nur ein Mosaikstein für das Bild des Hauses, das sich noch entwickeln soll. Kultur und Kunst sollen dort auch weiter gepflegt werden. Meinungen, Anfragen und Kontakte dazu werde gerne unter der E-Mail-Adresse em-lap@gmx.de entgegen genommen.



Außerdem besteht Hoffnung, dass der mittlerweile nur noch als scheußlich zu bezeichnende Bahnhofsvorplatz im Rahmen des Sanierungsvorhabens der Stadt Langenhagen eine angemessene Gestalt erhält und damit einen Beitrag zur Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt leisten kann.

Es hofft jedenfalls der Stadtheimatspfleger Hans-Jürgen Jagau